

DIE HANDSCHRIFTEN
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG

herausgegeben von der
Bibliothèque nationale de Luxembourg

Band 1

Die Echternacher Handschriften
bis zum Jahr 1628
in den Beständen der Bibliothèque nationale
de Luxembourg

sowie der Archives diocésaines de Luxembourg,
der Archives nationales, der Section historique de l'Institut
grand-ducal und des Grand Séminaire de Luxembourg

beschrieben von
Thomas Falmagne

unter Mitwirkung von
Luc Deitz

Teil 1:
Quellen- und Literaturverzeichnis,
Einleitung, Abbildungen

2009
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

INHALTSVERZEICHNIS

Teil 1

Vorwort	9
Signaturenabkürzungen	13
Quellen- und Literaturverzeichnis	15
I. Quellenverzeichnis	15
Abtskataloge von Echternach (bis um 1650)	15
Obituarien	17
Echternacher Mönchskataloge	17
Verbrüderungslisten	17
Historische Quellen	18
Hinterlassenschaftsinventare und Testamente	21
Reliquienverzeichnisse	22
Bücherverzeichnisse	23
Wissenschaftliche Reisen	23
Urkunden	24
Einnahmen- und Ausgabenverzeichnisse	56
II. Literaturverzeichnis	59
Einleitung	77
I. Die Reihe "Die Handschriften des Großherzogtums Luxemburg"	77
A. Ziel, Aufbau und Inhalt	77
B. Die Luxemburger Handschriftensammlungen	81
C. Die Normen der Beschreibung	91
II. Die Säkularisierung der Luxemburger Bibliotheken	94
A. Die Luxemburger Handschriftensammlungen	94
1. Die Handschriftensammlung der "École centrale du département des Forêts" (1795–1802)	94
2. Die Handschriftensammlung der "Bibliothèque de la Ville de Luxembourg" (1803–1848)	101
3. Die Handschriftensammlung der Bibliothek des "Nouvel Athénée de Luxembourg" (ab 1848)	103

4. Die Handschriftensammlung der Section historique de l'Institut grand-ducal	104
B. Die Luxemburger Sammlungen der gedruckten Werke	108
1. Die Kataloge der gedruckten Werke der Bibliothek der "École centrale du département des Forêts" (1795–1802)	109
2. Die Anfänge der "Bibliothèque de la Ville de Luxembourg" (1803–1848)	111
3. Die Kataloge der gedruckten Werke des "Nouvel Athénée de Luxembourg" (ab 1848)	114
III. Die Bibliothek des Klosters Echternach	118
A. Die Bibliothek im Mittelalter	118
1. Die Handschriftensammlung	118
2. Das Archiv	121
B. Die Bibliothek im 16. Jahrhundert	123
1. Die Handschriftensammlung	123
2. Das Archiv	127
C. Die Neuzeit	129
1. Die Handschriftensammlung	130
2. Das Archiv	131
3. Die Sammlung der gedruckten Werke	133
D. Der Bibliothekskatalog von ca. 1756	136
1. Die Handschriftensammlung	136
2. Die Sammlung der gedruckten Werke	146
E. Der Katalog des Archivs von 1767	150
F. Die Bibliothek am Ende des 18. Jahrhunderts	150
G. Die Säkularisierung	153
1. Die Handschriftensammlung	153
2. Das Archiv	155
3. Die Sammlung der gedruckten Werke	158
IV. Inhalt und Spezifika des Katalogs der Echternacher Handschriften	164
A. Die Zahl der beschriebenen Stücke	164
B. Die zeitliche Verteilung der beschriebenen Stücke	169
C. Die Verteilung nach dem Entstehungsort	170
D. Datierte oder datierbare Handschriften	171
E. Genannte oder sonstwie identifizierbare Schreiber	171
F. Verteilung nach Inhalten	172
G. Die Echternacher Buchbinderwerkstätten	173

V. Die Luxemburger Handschriften im Gesamtzusammenhang der Echternacher Buchproduktion	185
A. Die frühesten Zeugnisse	185
B. Das 9. Jahrhundert	188
C. Von der Reform Echternachs (973) bis zur Zeit von Abt Thiofrid (1080–1112?)	194
D. Das 12. Jahrhundert: das vorläufige Ende des Skriptoriums	206
E. Das Spätmittelalter: eine Bibliothek ohne Skriptorium?	210
F. Die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts	217
G. Die Zeit der Spanischen Niederlande	220
H. Schluß	227
VI. Anhänge	229
Anhang 1: Die Signierung der Handschriften der BnL im 19. Jahrhundert	229
A. Die Signierung der Handschriften im Jahr 1846 (Katalog von N. CLASEN)	229
B. Die Signierung der Handschriften im Jahr 1855 (Katalog von A. NAMUR)	234
C. Handschriften, die zwischen 1855 (Katalog von A. NAMUR) und 1894 (Katalog von N. VAN WERVEKE) von dem sogenannten Fonds ancien getrennt wurden	236
D. Handschriften, die nach 1894 von dem sogenannten Fonds ancien getrennt wurden	236
E. Handschriften, die aus der Section historique de l'Institut grand-ducal in die Bestände der BnL eingegangen sind	237
F. Standort der Handschriften am Ende des 19. Jahr- hunderts	238
Anhang 2: Signaturenkonkordanzen der Handschriften der Section historique de l'Institut grand-ducal	246
A. Konkordanz A. NAMUR (1855) – heutige Signaturen	246
B. Konkordanz Neuzugänge kurz nach 1855 – heutige Signaturen	250
C. Konkordanz Signaturen um 1890 – heutige Signaturen	250
Anhang 3: Signaturenkonkordanz der Archivalien in den Archives nationales	254
Anhang 4: Konkordanz der um 1506–1508 eingetragenen Signaturen und der Continet-Einträge – heutige Signaturen	257
Anhang 5: Katalogisierung der Echternacher Handschriften vor 1800	270
A. Konkordanz Ordnungsnummern im KATALOG ECHTERNACH A (um 1756) – heutige Signaturen	270
B. Sonstige Handschriften im KATALOG ECHTERNACH C (1798/1799)	286

Anhang 6: Katalogisierung der gedruckten Werke kurz nach 1756	287
Verzeichnis der in Teil 1 genannten Handschriften	295
Abbildungsverzeichnis	309
Teil 2	
I. Beschreibung der Handschriften	13
II. Beschreibung der Fragmente	539
III. Fragmente aus Trägerbänden der Echternacher Bibliothek, jedoch ohne Echternacher Schrift- und Einbandprovenienz	649
Register	667

VORWORT

In dem vorliegenden Katalog werden alle vollständig oder fragmentarisch erhaltenen Handschriften beschrieben, die bis zur Französischen Revolution Bestandteil der Bibliothek der Abtei Echternach waren und sich heute noch im Großherzogtum Luxemburg befinden. Obwohl die Zahl der vollständig überlieferten und in Luxemburg verbliebenen Handschriften nur knapp der Hälfte derjenigen entspricht, die sich zum Zeitpunkt der 1796 erfolgten Auflösung der Klosterbibliothek in Echternach befanden (nämlich 89 von 185), haben sich über drei Viertel aller bislang identifizierten Fragmente (nämlich 154 von 205) in Luxemburg erhalten. Der wissenschaftliche Wert des vorliegenden Katalogs beruht zum einen auf der Vorstellung eines spätmittelalterlichen Bibliotheksbestandes in seinem Gesamtzusammenhang (incl. einer Reihe bislang noch nie mit Echternach in Verbindung gebrachter Handschriften); zum anderen auf der erstmaligen Beschreibung einer Großzahl neu entdeckter Fragmente; schließlich auf den Erkenntnissen und Schlußfolgerungen, die sich hieraus für die Geschieke der Echternacher Bibliothek, ihre Geschichte, Entwicklung und Verwaltung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit ziehen lassen. So ist es denn vielleicht nicht gänzlich überflüssig zu unterstreichen, daß dieser Katalog nicht in erster Linie ein Beitrag zum Verständnis der berühmtesten Echternacher Handschriften ist, die im 8. und im 11. Jahrhundert im Skriptorium entstanden. Obwohl die "Riesenbibel" (Ms 264) und einige isolierte Fragmente mit der Tätigkeit des Skriptoriums der salischen Zeit in Verbindung gebracht werden können, wurden doch die meisten der bekannten Prunkcodices, wie etwa das "Willibrord-Evangeliar" (heute in Paris) oder der "Codex aureus" (heute in Nürnberg) kurz nach der Revolution einer anderen Heimat zugeführt.

Daß hier nicht der heutige Bestand einer einzelnen Institution, sondern die in mehreren Institutionen erhaltenen Zeugen einer einzigen, in das 7. Jahrhundert zurückreichenden Sammlung beschrieben werden, ist in der katalogmäßigen Erschließung mittelalterlicher Bibliotheksbestände eher eine Seltenheit. Ermöglicht wurde dieses – heuristisch fruchtbare – Vorgehen einerseits durch die räumliche Nähe der in Frage kommenden Institutionen, andererseits aber auch und besonders durch die Geduld und das immer wieder erneuerte Vertrauen und Entgegenkommen zahlreicher Verantwortlicher.

An erster Stelle danke ich dem Verwaltungsrat der Stiftung zur Förderung der deutsch-luxemburgischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaften (Fondation pour le développement de la collaboration Allemagne-Luxembourg dans le domaine des sciences) der Deutschen Bank Luxembourg

s. a.: Herrn Ernst Wilhelm CONTZEN, Herrn Dr. jur. Dr. h. c. mult. Manfred OSTEN, Herrn Professor Pierre SECK und Herrn Dr. jur. Ekkehard STORCK. Die Stiftung hat nicht nur in der schwierigen Anfangsphase des Katalogisierungsprojekts auf exemplarisch unbürokratische Weise eine mehrmonatige Anschubfinanzierung gewährt, sondern hat auch durch die Bereitstellung eines großzügigen Druckkostenzuschusses einen maßgeblichen Anteil am glücklichen Abschluß des Projekts gehabt.

Ein Großteil der Arbeiten wurde in dem hervorragend ausgestatteten Handschriftenzentrum an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt am Main geleistet. Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor Berndt DUGALL sei für die gastfreundliche Aufnahme eines nicht-deutschen Projektes in seinem Haus gedankt. Herr Dr. Bernhard TÖNNIES, der Leiter der Frankfurter Handschriftenabteilung, hat das Entstehen des Katalogs ab ovo über sechs Jahre hinweg mit gutem Rat und kräftiger Tat begleitet. Ohne sein unermüdliches Engagement, ohne seinen viele abgelegene Bereiche umspannenden Kenntnisreichtum und ohne seine immer wieder gewinnbringend eingebrachte Präzision wäre das vorliegende Werk in seiner jetzigen Form nicht zustande gekommen.

Den Weg nach Frankfurt ebneten zwei Trierer Kollegen: Herr Ltd. Bibliotheksdirektor i. R. Prof. Dr. Gunther FRANZ und Herr Archivdirektor Dr. Reiner NOLDEN. Ihnen sei besonders als Mitverwaltern des Echternacher Erbes für die stets fruchtbare nachbarschaftliche Zusammenarbeit gedankt. Herr Dr. NOLDEN hat darüber hinaus das ganze Manuskript besonders im Hinblick auf die Darstellung der archivalischen Quellen gelesen; seiner unvergleichlichen Kenntnis der Geschichte des Trierer Raums verdankt der vorliegende Katalog zahlreiche Anregungen, Verbesserungen und bibliographische Ergänzungen.

In den Luxemburger Partnerinstituten haben die Direktorin der Archives nationales, Frau Josée KIRPS, der Präsident der Section historique des Institut grand-ducal, Herr Paul SPANG, der Praeses des Grand Séminaire de Luxembourg, Prof. Dr. Georges HELLINGHAUSEN, sowie der Generalvikar des Erzbistums Luxemburg, Hochwürden Mathias SCHILTZ, alles Mögliche getan, um den Zugang zu den ihnen anvertrauten Sammlungen und eine optimale Auswertung der Echternacher Bestände zu gewährleisten. Ihnen und ihren Mitarbeitern – allen voran Frau Archivarin Nadine ZEIE (Archives nationales), Herrn Prof. Thomas P. OSBORNE und Herrn Jean Bosco RUMANYIKA (Grand Séminaire), sowie Herrn Diözesanarchivar Valentin WAGNER – sei für ihre stete Hilfsbereitschaft gedankt.

Im Département des Manuscrits der Bibliothèque nationale de France hat Frau Marie-Pierre LAFFITTE die Untersuchung der in Paris aufbewahrten Echternacher Handschriften und Handschriftenfragmente ermöglicht und durch das großzügige Bereitstellen eigener, bislang unveröffentlichter Forschungsergebnisse entscheidend gefördert. Frau Cornelia HOPF von der For-

schungsbibliothek Gotha hat mit großer Geduld und Kompetenz die Klärung zahlreicher Detailfragen ermöglicht. Auch die Abtei Saint-Maurice in Clerf (Clervaux) hat bereitwillig die Türen zu ihrer in der Regel nicht öffentlich zugänglichen Bibliothek geöffnet; ihrem Abt, Dom Michel JORROT O. S. B., und ihrem Bibliothekar, Dom Henri DELHOUGNE O. S. B., sei für ihr Interesse an der vorliegenden Arbeit und für das Wohlwollen, mit dem sie sie begleitet haben, gedankt. In Echternach selbst haben Herr Dr. Jean SCHROEDER (Institut d'Echternach), Herr Direktor Dr. Henri TRAUFFLER (Lycée classique d'Echternach), Herr Alex LANGINI (Commission des sites et monuments), Herr Prof. i. R. Emile SEILER und Herr Dechant Théophile WALIN die Nachforschungen vor Ort ermöglicht und mit hilfreichen Hinweisen begleitet. In der Luxemburger Nationalbibliothek hat der Leiter der Réserve précieuse, Herr Prof. Dr. Luc DEITZ, die Abfassung des vorliegenden Katalogs von Anfang an betreut und das gesamte Katalogmanuskript wiederholt seiner kritischen und kompetenten Durchsicht unterzogen. Für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses sei der Stiftung Faksimile Verlag Luzern zur Erhaltung mittelalterlicher Bilderhandschriften und dem Fonds National de la Recherche Luxembourg ebenso gedankt wie dem Ministère de la Culture, de la Recherche et de l'Enseignement supérieur, das das Projekt der Katalogisierung der Echternacher Handschriften über Jahre hinweg institutionell und finanziell unterstützt hat.

Mein größter Dank gilt allerdings dem Verfasser des vorliegenden Katalogs selbst. In der Person von Herrn Dr. Thomas FALMAGNE haben "Die Echternacher Handschriften bis zum Jahr 1628 in den Beständen der Bibliothèque nationale de Luxembourg, sowie der Archives diocésaines de Luxembourg, der Archives nationales, der Section historique de l'Institut grand-ducal und des Grand Séminaire de Luxembourg" einen idealen Bearbeiter gefunden, dessen Fachwissen und Kompetenz, dessen Enthusiasmus und unermüdlicher Einsatz, gepaart mit einer guten Portion Forscherglück, ein Resultat gezeitigt haben, das quantitativ wie qualitativ weit über das zu Projektbeginn Erwartete und Erhoffte hinausreicht.

Es bleibt zu wünschen, daß der Katalog und die Reihe, die durch ihn begründet wird, das Interesse an der bislang etwas vernachlässigten Geschichte der Luxemburger Bibliotheken und ihrem handschriftlichen Erbe beleben und zu weiteren Forschungen anregen wird.

Dr. Monique Kieffer
Direktorin der Bibliothèque nationale de Luxembourg

Die Echternacher Handschriften
bis zum Jahr 1628
in den Beständen der Bibliothèque nationale
de Luxembourg

sowie der Archives diocésaines de Luxembourg,
der Archives nationales, der Section historique de l'Institut
grand-ducal und des Grand Séminaire de Luxembourg

beschrieben von
Thomas Falmagne

unter Mitwirkung von
Luc Deitz

Teil 2:
Beschreibungen und Register

2009
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

INHALTSVERZEICHNIS

Teil 2

Signaturenabkürzungen	7
Signaturenübersicht	8
I. Beschreibung der Handschriften	13
Bibliothèque nationale	15
Archives nationales	391
Section historique de l'Institut grand-ducal	478
Grand Séminaire de Luxembourg	524
Archives diocésaines de Luxembourg	536
II. Beschreibung der Fragmente	539
Biblia	541
Echternacher Quellen	545
Juristische Texte	550
Klassische lateinische Texte	553
Liturgische Texte	558
Medizinische Texte	613
Philosophische Texte	616
Schultexte	620
Sermones	641
Theologische Texte	642
III. Fragmente aus Trägerbänden der Echternacher Bibliothek, jedoch ohne Echternacher Schrift- und Einbandprovenienz	649
Personen-, Orts- und Sachregister	667
Initienregister	757
Verzeichnis der Hymnen nach Chevalier	787
Verzeichnis der Verse nach Walther, Initia carminum	793
Verzeichnis der Verse nach Walther, Proverbia	794

Teil 1	
Vorwort	9
Signaturenabkürzungen	13
Quellen- und Literaturverzeichnis	15
Einleitung	77
I. Die Reihe "Die Handschriften des Großherzogtums Luxemburg"	77
II. Die Säkularisierung der Luxemburger Bibliotheken	94
III. Die Bibliothek des Klosters Echternach	118
IV. Inhalt und Spezifika des Katalogs der Echternacher Handschriften	164
V. Die Luxemburger Handschriften im Gesamtzusammenhang der Echternacher Buchproduktion	185
VI. Anhänge	229
Verzeichnis der in Teil 1 genannten Handschriften	295
Abbildungsverzeichnis	309

SIGNATURENABKÜRZUNGEN

A-XXIX	Signaturen der Handschriften der Archives nationales, Ancien Régime, Abbaye St. Willibrord d'Echternach
Abt. 15 Ms	Signaturen der Handschriften der Section historique de l'Institut grand-ducal
AL	Signaturen der "Auteurs luxembourgeois" der Bibliothèque nationale de Luxembourg
FA	Signaturen des "Fonds ancien" der Bibliothèque nationale de Luxembourg
Inc	Signaturen der Inkunabeln der Bibliothèque nationale de Luxembourg
LP	Signaturen der "Livres précieux" der Bibliothèque nationale de Luxembourg
Ms	Signaturen der Handschriften der Bibliothèque nationale de Luxembourg
RES	Signaturen der gedruckten Bücher des Grand Séminaire de Luxembourg
Sém. Ms	Signaturen der Handschriften des Grand Séminaire de Luxembourg
TRE	Signaturen der Zimelien des Grand Séminaire de Luxembourg

BIBLIOTHÈQUE NATIONALE DE LUXEMBOURG

Ms 1

Marten Maes a Meerbeeck (Martinus Masius) (?)

Papier V + 216 + I Bl. 15 × 10,5 Afflighem 1542–1544

Vorsatzblätter des 16. Jh.: vorne und hinten je eines aus Pergament (s.u.) sowie vorne ein Binio aus Papier (II–V); Vorsatzblätter des 19. Jh. aus Papier · Wz.: Lagen 2–6, 18: Buchstabe P PICCARD VII 828 (Bruxelles 1543); Lagen 7–12, 16–17, 20–27 drei Lilien im Schild Typ BRIQUET 1048 (1524–1549); Lage 28: unbekanntes Wz. des 16./17. Jh. · Follierung des 16. Jh. 1–65, 67–210, und moderne Follierung 211–217 · Lagen: (IV-1)⁷ + 13 IV¹¹² + V¹²² + 11 IV²¹⁰ + (IV-1)²¹⁷ · vor Bl. 1 Titelblatt größtenteils herausgerissen · Bl. 210, 212 Reklamanten · Doppelblattzählungen innerhalb einer Lage unten rechts: Bl. 1–100: a^{2-4} bis n^{1-4} ; Bl. 123–206: $+a^{1-4}$ bis $+d^{1-4}$ und e^{1-4} bis l^{1-4} · Schriftraum 11,5 × 8 · Bl. II–V 2 Spalten · 32–48 Zeilen · Cursiva currens · 2 Schreiber; A: Bl. II^v–208^r (Marten Maes a Meerbeeck); B: Bl. 208^r–217^r · rubriziert · Rubrikatorvorgaben im Rand · Lombarden in Rot, gelegentlich in Blau · 3^v, 19^v, 64^v, 196^v 4- bis 6zeilige blaue Lombarden mit goldenem Dekor · 1^r, 3^v, 113^r, 123^r, 196^v, 208^r Wappen des Marten Maes a Meerbeeck, Mönch der Abtei Afflighem, ab 1569 Echternacher Abt, meistens im Buchstabenkörper einer Initiale: zeigt in Rot zwei ineinander verschlungene *M* [Martinus Masius] (s. Abb. 142–143), vgl. A. REINERS, Die St. Willibrordi-Stiftung Echternach. Geschichte der Stadt und Abtei, Bd. 1, Luxembourg 1896, nicht foliierte Abbildungen nach S. 63; s. auch Einleitung, Anm. 396. Bl. 208^r Wappen begleitet von seiner vermutlichen Devise: *Non omnia possumus omnes* (s. Abb. 143).

Einband des 19. Jh. mit Lederrücken und Rückenschild · mit eingebunden mittelalterlicher Vorder- und Rückdeckel aus Pergament (Kopert); Vorderdeckel als Bl. I foliiert; Spuren von Blattweisern.

Geschrieben 1542–1544 in Afflighem von Marten Maes a Meerbeeck, Mönch in der dortigen Abtei; vgl. 1^r, 3^v, 113^r, 123^r, 196^v, 208^r sein Wappen, 1^r, 208^r die Datierung sowie 208^r das Kolophon (s. Abb. 142–143); irrtümlich auf 1492 datiert von CLASEN S. 259 · möglicherweise handelt sich um ein Autograph, s.u. Meditationes; zur Biographie des Marten Maes a Meerbeeck (1520–1585) vgl. BERTELS, S. 293–295; BERTHOLET, Bd. 6, S. 344, und ‘Pièces justificatives’, Nr. 11; NEYEN, Bd. 1, 1860, S. 442–443 · I^r oben Besitzvermerk: *Ad usum fratris Martini Masi sacerdotis et monachi monasterii sanctorum Petri et Pauli Haffligimensis in Brabantia professi 1541* · I^r in der Mitte Besitzvermerk: *Nunc autem sub custodia fratris Bartholomei Heydenbergh*; unten: *frater Bartholomeus Heydenbergh monachus Epternacensis*. Dieser trat unter Abt Johan Bertels als Mönch in die Abtei ein, s. Originalurkunde in Trier StA V 14 für das Jahr 1596, und RECHNUNGSBUCH 1595–1601, Bl. 594^r. Er starb am 19.12.1621, s. OBITUAR IV (ed. PETERS S. 168) · erwähnt im KATALOG ECHTERNACH A, Locul. 5, Nr. 22, ed. Einleitung, S. 283, vgl. SCHROEDER S. 366; im KATALOG ECHTERNACH C, S. 446, Nr. 128 (Format: